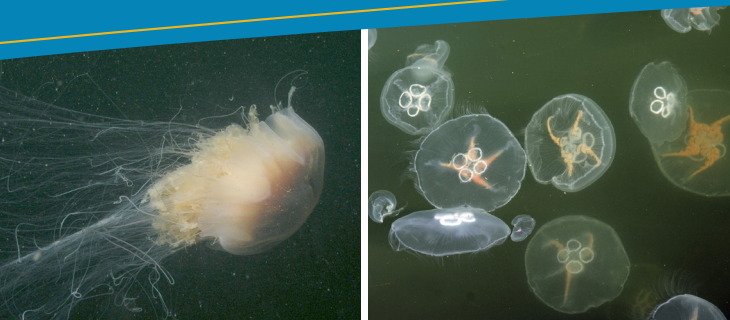


Nesselquallen



Witterungsbedingt können verstärkt Nesselquallen auftreten. Im Gegensatz zu den häufig vorkommenden ungefährlichen Ohrenquallen sind diese meist rötlich gefärbt.

Bei sichtbarem Vorkommen von Nesselquallen nicht im Meer baden!

Symptome nach Kontakt

Lokale Rötung, brennender Schmerz und Blasenbildung, ggf. auch Übelkeit und Erbrechen, leichtes Fieber, Kreislaufstörung

Sofortmaßnahmen

- Auf die Haut keinen Druck ausüben!
- Reiben vermeiden!
- Abspülen nur mit Salzwasser!
- Essig oder Zitronensaft auftragen und etwa 30 Minuten einwirken lassen, danach mit Salzwasser abspülen. Falls nicht vorhanden: Sand auftragen und nach dem Antrocknen vorsichtig abschaben, z.B. mit Messerrücken, Kreditkarte.
- Zur Linderung der Schmerzen empfiehlt sich die Kühlung der betroffenen Hautpartie.
- Bei großflächigem Kontakt oder Kreislaufstörungen ist ein Arzt aufzusuchen!

Allgemeine Baderegeln

1. Schwimmen Sie nicht allein in unbeaufsichtigten Gewässern.
2. Springen Sie niemals in unbekannte Gewässer.
3. Überschätzen Sie nicht Ihre körperlichen Fähigkeiten.
4. Benutzen Sie keine Luftmatratzen oder Ähnliches als Schwimmhilfen.
5. Schwimmen Sie nur in gekennzeichneten Badebereichen und nicht in Schifffahrtswegen.
6. Gehen Sie als Nichtschwimmer nicht zu tief ins Wasser.
7. Gehen Sie nicht überhitzt baden und schwimmen Sie nicht mit vollem oder ganz leerem Magen.
8. Trinken Sie vor dem Baden und Schwimmen keinen Alkohol.
9. Rufen Sie nie um Hilfe, wenn keine Gefahr besteht.
10. Verlassen Sie bei Gewitter sofort das Wasser.
11. Folgen Sie den Anweisungen der Rettungsschwimmer und achten Sie auf die örtlichen Warnhinweise (Badeverbote).
12. Funde aus Munitions- und Kampfmittelaltlasten sind vereinzelt möglich. Informieren Sie bei verdächtigen Objekten die Polizei oder die örtliche Ordnungsbehörde.

Der Inhalt dieses Informationsblattes ist zwischen den norddeutschen Küstenländern abgestimmt.

Impressum:

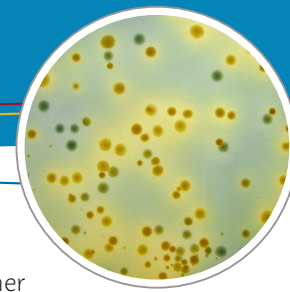
Landesamt für Gesundheit und Soziales
Abteilung Gesundheit
E-Mail: poststelle.zentral@lagus.mv-regierung.de
www.lagus.mv-regierung.de

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport
Werderstraße 124, 19055 Schwerin
E-Mail: pressestelle@sm.mv-regierung.de

Baden im Meer

Was Sie wissen sollten





Der Aufenthalt in der Natur und besonders das Baden gehören in den Sommermonaten zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten in unserem Land. Mit einer Küstenlänge von etwa 2.000 km, seinen 2.000 Seen und mehr als 26.000 km Flüssen und Kanälen besitzt Mecklenburg-Vorpommern eine einzigartige von vielen Gewässern geprägte Landschaft.

Die Qualität des Badewassers in Mecklenburg-Vorpommern ist insgesamt als sehr gut zu bewerten. Von den fast 500 Badestellen sind in den vergangenen Jahren fast 90 Prozent mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ eingestuft worden.

Die aktuellen Messwerte aller Badestellen sind im Internet unter www.badewasser-mv.de abrufbar. Die MV-Badewasserkarte gibt es auch als App für Smartphone und Tablet.



Die Qualität des Badewassers wird regelmäßig überprüft. Vier- bis fünfmal über die gesamte Saison, vom Mai bis zum September, werden durch die Gesundheitsämter Proben gezogen und anschließend im Labor analysiert.

Trotz regelmäßiger Überwachung bestehen immer gewisse Risiken beim Aufenthalt in natürlichen Gewässern!

Cyanobakterien, umgangssprachlich häufig als Blaualgen bezeichnet, sind ein normaler Bestandteil der Lebensgemeinschaft aller natürlichen Gewässer. Es sind keine Algen, sondern Bakterien, die einen blauen Farbstoff enthalten. Explosionsartige „Blaualgenblüten“ treten vor allem in den Sommermonaten bei hohen Wassertemperaturen auf.

Wie erkenne ich Cyanobakterien?

- eingeschränkte Sichttiefe (< 1 m)
- bläulich-grüne Trübung des Wassers
- Schlierenbildung
- Algenteppiche an der Oberfläche
- wolkenartige Verteilung im Wasser

Gehen Sie nicht dort baden, wo Sie Ihre Füße im knietiefen Wasser nicht mehr sehen können!

Lassen Sie Ihre Kinder nicht im Spülsaum spielen!

Durch eingeschränkte Sichttiefe erhöht sich außerdem das allgemeine Unfallrisiko!

Symptome

Cyanobakterien können das Badevergnügen nicht nur aus ästhetischer Sicht beeinträchtigen. Cyanobakterien können Toxine bilden, die leichte, vorübergehende Schleimhautreizungen hervorrufen. Durch Verschlucken großer Wassermengen ist das Auftreten von Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Fieber möglich.

Maßnahmen

Achten Sie auf örtliche Hinweise. Falls nach dem Baden die genannten Beschwerden auftreten, suchen Sie einen Arzt auf!

Diese Bakterien sind natürlicher Bestandteil der Meere. Sie treten erst ab Wassertemperaturen von 18–20°C verstärkt auf. Vibrionen können beim Baden oder Wasserwaten in Hautverletzungen eindringen und in seltenen Fällen schwere Wundinfektionen hervorrufen.

Symptome

Vibrioneninfektionen sind an einer Rötung, Schwellung oder Blasenbildung der Haut erkennbar. Es können sich dann Fieber und Schüttelfrost, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder ein Schock einstellen.

Risikogruppen

Die sehr seltenen schwerwiegenden Erkrankungen gab es bisher nur bei Personen mit chronischen Grunderkrankungen (z.B. Lebererkrankungen, Alkoholabhängigkeit, Diabetes) bzw. mit bestehender Immunschwäche (z.B. nach Transplantationen bzw. bei einer bestehenden HIV-Infektion) und bei Personen höheren Alters.

Wenn Sie zu einer dieser Risikogruppen gehören, vermeiden Sie den Kontakt offener Wunden mit Salzwasser!

Maßnahmen

Bei geringsten Anzeichen einer Wundinfektion sollte sofort ein Arzt konsultiert und auf den Kontakt mit Meerwasser hingewiesen werden. Eine rechtzeitig eingeleitete Therapie ist ggf. lebensrettend.

Fotos:

- S. 1: Fachdienst Gesundheit / Landkreis Vorpommern-Rügen
S. 3: IGB/Lentz
S. 4: LAGuS
S. 5: Dr. Gerd Niedzwieds